

Pressefoyer – Dienstag, 18. Februar 2014

Elektrotechnik Dual – optimale Verknüpfung von Studium und Praxis

**Neues attraktives Angebot der FH Vorarlberg für Studierende und Unternehmen – Start im
Herbst 2014**

mit

Landeshauptmann Mag. Markus Wallner

Landesrat Mag. Harald Sonderegger

(Wissenschaftsreferent der Vorarlberger Landesregierung)

Mag. Stefan Fitz-Rankl

(Geschäftsführer der FH Vorarlberg)

Mag. (FH) Martina Draxl

(Human Resources Manager, BAUR Prüf- und Messtechnik GmbH, Sulz)

Dipl.-BW (BA) MA MBA Steffen Steckbauer

(Kaufmännische Leitung, Lorünser Austria GmbH, Schlins)

Elektrotechnik Dual – optimale Verknüpfung von Studium und Praxis

Neues attraktives Angebot der FH Vorarlberg für Studierende und Unternehmen – Start im Herbst 2014

Im Herbst 2014 startet an der FH Vorarlberg das neue Studienmodell Elektrotechnik Dual. Es kombiniert ein Studium der Elektrotechnik an der Hochschule mit einer praktischen Ausbildung in einem Unternehmen. Das Interesse der Wirtschaft ist groß, schon 20 renommierte Firmen aus Vorarlberg und dem benachbarten Bodenseeraum sind als Partner der FHV mit an Bord, um zielgerichtet und nachhaltig genau den Ingenieursnachwuchs heranzubilden, den sie brauchen.

Für Landeshauptmann Markus Wallner und Landesrat Harald Sonderegger bestätigt die FH Vorarlberg mit dem neuen Studienangebot ihren Ruf als Top-Adresse für Studierende und starker Partner für die Unternehmen "Es zählt zu den besonderen Stärken der FHV, dass sie nicht nur Forschung und Lehre auf hohem Niveau bietet, sondern auch eine enge Zusammenarbeit mit den Betrieben zu deren praktischem Nutzen pflegt", sagt Wallner.

Die Vorarlberger Landesregierung unterstützt mit kräftigen Investitionen die erfolgreiche Entwicklung der Fachhochschule: Im Zeitraum 1999 bis 2013 wurden insgesamt ca. 140 Millionen Euro zur Finanzierung der FH ausgegeben, davon knapp 60 Millionen Euro für bauliche und infrastrukturelle Maßnahmen (z.B. Sanierung der alten Textilschule, Neubau, Forschungszentrum Mikrotechnik).

Mit dem Studium Elektrotechnik Dual schreitet der Ausbau der FH Vorarlberg weiter voran, ihre Kapazität wird in einem äußerst zukunftssträchtigen Fachbereich um 24 ERST-Studienplätze erweitert, betont Landesrat Sonderegger. Aktuell zählt die FVH 1.133 Studierende, im Endausbau sollen gut 1.200 Studienplätze zur Verfügung stehen.

Zahl der Studierenden an der FH Vorarlberg



Der Bachelor-Studiengang Elektrotechnik Dual ist österreichweit ein Novum, international ist diese Form des Studierens aber bereits sehr erfolgreich. In Baden-Württemberg und Bayern ist das duale Studium schon seit über 40 Jahren ein Fixpunkt in der Bildungslandschaft.

Erweiterte Technik-Zielgruppen

Die FHV möchte mit dem Studium Elektrotechnik Dual auch die Zielgruppe der Technik-Studierenden erweitern und daher zusätzlich verstärkt Absolventinnen und Absolventen von AHS und BHS (ohne technischer Spezialisierung) ansprechen, erläutert FHV-Geschäftsführer Stefan Fitz-Rankl. Durch die fundierte Grundlagenausbildung im ersten Studienjahr ist das Studium für alle machbar, die sich für Technik interessieren, ob mit oder ohne technische Vorbildung (z.B. Absolventinnen und Absolventen AHS, BHS etc.). Bei einer entsprechenden technischen Vorbildung, z.B. einer einschlägigen HTL-Matura, können andererseits den Studierenden individuell Teile des ersten Semesters angerechnet werden. Das Studium ist eine ideale Möglichkeit für alle Maturantinnen und Maturanten, den Einstieg in die spannende Welt der Technik zu meistern und sich damit eine hervorragende Ausgangsposition für eine berufliche Zukunft zu sichern. Damit wird das duale Studienmodell den heutigen Anforderungen an eine praxisorientierte naturwissenschaftlich-technische Ausbildung aufs Beste gerecht.

"Für mich ist an dieser Stelle sehr wichtig, mich bei den Unternehmenspartnern zu bedanken, die in diesem Organisationsmodell die wesentliche Basis sind", sagt Fitz-Rankl. Viele dieser Unternehmen zählen auch international zu den Marktführern. Es sind dies:



Studieren und lernen "on the job"

Den Studierenden eröffnet das neue Studium die Möglichkeit, das, was sie in der Theorie erlernen, gleich anschließend in den Unternehmen in die Praxis umzusetzen. Im ersten Studienjahr erhalten sie eine fundierte Grundlagenausbildung an der FHV. Ab dem dritten Semester sind sie in einem der Partnerunternehmen angestellt und haben ab diesem Zeitpunkt bereits ein geregeltes Einkommen. Dabei wechseln sie im Dreimonatszyklus zwischen FHV und Unternehmen. Das bedeutet: Studieren an der FHV und vertiefen der Studieninhalte im Unternehmen "on the job". Das duale Studium dauert wie andere Bachelorstudiengänge sechs Semester. Die Studierenden haben von Beginn ihres Studiums an einen fixen Zeitplan.

Die in Sulz ansässige Firma BAUR Prüf- und Messtechnik ist ein Partnerbetrieb der ersten Stunde. Monika Draxl, Human Resources-Verantwortliche, sagt: "Ich habe die Idee der FH Vorarlberg von Anfang an unterstützt, weil ich an die Vorteile dieser Ausbildung für Unternehmen und Studierende glaube. Wir als Unternehmen haben hier wirklich die Gelegenheit, uns unseren Fachkräftenachwuchs sozusagen auf Ingenieurniveau mitzugestalten." Das duale Studium eigne sich zudem auch sehr gut dazu, bereits bestehende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf Hochschulniveau auszubilden. "Ich bin mir sicher, dass sich das Modell bewähren wird und ich begrüße diese neue Form der Zusammenarbeit mit der FH Vorarlberg", so Draxl.

	SEP	OKT	NOV	DEZ	JAN	FEB	MAR	APR	MAI	JUN	JUL	AUG
1. Semester	Warmup (f)	FHV	FHV	FHV	FHV	Ferial-praxis (f)						
2. Semester							FHV	FHV	FHV	FHV	Ferial-praxis (f)	Ferial-praxis (f)
3. Semester	Ferial-praxis	FHV	FHV	FHV	Betriebs-praxis	Betriebs-praxis						
4. Semester							Betriebs-praxis	FHV	FHV	FHV	Betriebs-praxis	Betriebs-praxis
5. Semester	Betriebs-praxis	FHV	FHV	FHV	Betriebs-praxis	Betriebs-praxis						
6. Semester							Betriebs-praxis	FHV	FHV	FHV	Betriebs-praxis	Betriebs-praxis

★ Bachelorprüfung
✿ Ferien/Urlaubsmöglichkeit
(f) freiwillig

Für Steffen Steckbauer von Lorünser Austria in Schlins ist das duale Elektrotechnikstudium auch aus kaufmännischer Sicht zu begrüßen, denn in den Praxisphasen arbeiten die Studierenden an fach einschlägigen Projekten in den Unternehmen. Besonderer Stellenwert komme dabei der Verzahnung der Theorieinhalte mit den Inhalten der Praxisphasen zu. Die Projekte sind so angelegt, dass Aspekte aus den Bereichen Elektrotechnik, Elektronik, Informatik und Betriebswirtschaft gezielt anhand des jeweils individuellen Projektinhaltes vertieft werden können.

Die Themen und Vertiefungsinhalte werden jeweils am Beginn der Praxisphase in Abstimmung mit den Firmenbetreuerinnen bzw. -betreuern und der FHV fixiert. In den Praxisphasen können sich die Studierenden von Anfang an mit firmenspezifischen Inhalten beschäftigen und aktuelle technische Fragestellungen bearbeiten. Sie sind mit Studienbeginn sozial in den Betrieb eingebunden, was die Lernbereitschaft und Motivation zusätzlich fördert. "Wir bei Lorünser haben uns sehr genau überlegt, wie wir unsere dualen Studierenden einsetzen werden. Es geht für motivierte junge Leute auch darum, Perspektiven für die Zukunft zu haben. Wenn sich Dual-Studierenden in den Praxisintervallen in den Unternehmen bewähren, können sie davon ausgehen, dass sie eine gute Zukunft mit einigen Entwicklungsmöglichkeiten haben werden", sagt Steckbauer.

Große und kleine Unternehmen sind gefragt

Ganz wesentlich ist, dass neben den großen Konzernen auch Klein- und Mittelbetriebe Unternehmenspartner bei Elektrotechnik Dual sind und noch werden können. Es wäre wünschenswert, wenn künftig noch mehr Unternehmen, die im Bereich Elektrotechnik oder Elektronik – in der Entwicklung, der Produktion oder im Bereich Testen und Messen – direkt tätig sind oder im Betrieb Abteilungen besitzen, die solche Kompetenzen brauchen, auch Ausbildungsplätze zur Verfügung stellen.

Interesse am neuen Studienmodell ist groß

Die konkrete Konzeption und der Aufbau des neuen Studiengangs laufen seit Mitte 2013. Bereits im Herbst 2013 wurde damit begonnen, das neue Studienmodell in den Medien und bei diversen Informationsveranstaltungen wie dem Vorarlberger Bildungstag check-it-out, beim Infoabend Work & Study und auch bei der Jobmesse möglichen Interessentinnen und Interessenten zu präsentieren. Die Resonanz auf das neue Elektrotechnik Dual Studium ist sehr gut. In den kommenden Wochen wird das neue Studienmodell in Schulen vorgestellt.

Inhalte des Studiums

Im Bachelor-Studium Elektrotechnik Dual lernen die Studierenden neben fundiertem technisch-naturwissenschaftlichem Grundwissen – primär technische Fähigkeiten in den Bereichen: Elektrotechnik (von elektrischen Erscheinungen über Strom und Spannung bis zu Anlagen- oder Energietechnik), Elektronik (von den Funktionsweisen der Bauelemente über Schaltungstechnik bis zu Gerätedesign), Informatik (von grundlegenden Kenntnissen im Programmieren über Kommunikation bis zum Software-Engineering).

Sie lernen, wie Projekte ablaufen und verstehen auch die betriebswirtschaftliche Sicht auf ein Produkt (Kosten, Produktionsaspekte). Entsprechend der Branche des Unternehmens können die Studierenden im Studium an der FHV unter den Vertiefungen Automatisierungstechnik, Energietechnik und Technische Informatik wählen.

Wesentlich ist zudem, dass das ET-Dual Studium so abgestimmt ist, dass sowohl ein Mechatronik-, Informatik- oder Energiewirtschaft und Energietechnik-Masterstudium angeschlossen werden können. Letzteres ist sogar berufs begleitend zu absolvieren.

Auch ein Blick in die Zukunft muss in diesem Zusammenhang gemacht werden. Absolventen des ET-Dual werden in sehr vielfältigen Arbeitsbereichen ihren Platz finden, da sie einen weiten Bereich der Elektrotechnik und Elektronik abdecken:

Alleine die angeführten Unternehmenspartner bieten Karrieren im: Anlagenbau, der Ausrüstung von Energieanlagen, in der Lasertechnik, dem Prüf- und Messbereich, der Antriebstechnik, der Lichttechnik, der Automatisierungstechnik oder der Logistik – um nur einige Beispiele zu nennen.

Für nähere Informationen zum Studium Elektrotechnik Dual

Ansprechpartner für Unternehmen:

Prof. (FH) DI Dr. Franz Geiger

Telefon +43(0)5572/792-3511, E-Mail franz.geiger@fhv.at

Ansprechpartner für Studierende:

Prof. (FH) DI Dr. Reinhard Schneider

Telefon +43(0)5572/792-3502, E-Mail reinhard.schneider@fhv.at

Siehe auch auf www.fhv.at/etdual.